

Fraktion Bürgerforum/Freie Wähler/ÖDP

29.01.2026

Rede zum Haushaltsplan der Stadt Wasserburg

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleg*innen im Stadtrat und in der Verwaltung, lieber Herr Bürgermeister Michael Kölbl, liebe Bürgermeisterkandidaten für die kommende Wahl, liebe Presse, liebe Gäste,

ich freue mich, auch in diesem Jahr für unsere bunte Fraktion die Haushaltsrede halten zu dürfen.

Bürgerforum, Freie Wähler und ÖDP haben in den zurückliegenden sechs Jahren gut zusammengearbeitet. Wir haben um Lösungen gerungen, diese dann im Stadtrat vertreten und versucht, das Beste für Wasserburg und seine Ortsteile zu erreichen, und dabei haben wir immer die Meinung und Überzeugung der anderen respektiert.

Zusammen!

Wohin man heute sieht, gibt es Versuche, die Welt, die Staaten, die Gesellschaften zu spalten, auseinanderzubringen. Dabei erreicht man miteinander, zusammen, wesentlich mehr.

Der Stadtrat, der Bürgermeister und die Verwaltung haben die letzten sechs Jahre zusammen gearbeitet für eine gute Entwicklung unserer Stadt, sind zusammen durch die Coronajahre gegangen, haben Stadträte in den Ruhestand verabschiedet und neue in unseren Reihen aufgenommen und vermissen alle zusammen heute einen von uns:

Lieber Markus Bauer, du fehlst: dein Einsatz, deine Kompetenz, aber auch deine Emotionalität, dein ganzes Da sein für Wasserburg fehlt. Danke, lieber Markus!

Heute begrüßen wir als Nachfolger im Stadtrat unseren neuen Kollegen Jakob Schedel und wünschen dir, lieber Jakob, eine gute, gelungene Zeit in unserem Kreis.

Herzlich Willkommen auf unserer gemeinsamen Reise, die jetzt ganz schnell Fahrt aufnimmt:

Wir haben in den Vorberatungen einen Haushalts- und Finanzplan für die nächsten Jahre aufgestellt und gehen dann unmittelbar in einen Wahlkampf, in dem wir einen respektvollen Umgang miteinander weiterführen sollen, dürfen, können und, da bin ich mir sicher, auch werden.

Das ist wichtig und notwendig in Zeiten, in denen mit neuen Medien (das Wort sozial will ich hier nicht verwenden) im Inneren Spaltung vorangetrieben wird und mit weltpolitischer Willkür auch von außen die Demokratie angegriffen wird.

Wichtig sind auch freie Wahlen, die als Anker der Demokratie den Grundstein für die nächsten sechs Jahre legen. Und hoffentlich viel neuen Schwung bringen, um unsere tolle Stadt Wasserburg zusammen mit all ihren schönen Ortsteilen voranzubringen.

Wir rufen alle auf, zur Wahl zu gehen, und mit ihrer Stimme einen neuen Bürgermeister und Stadtrat zu bestimmen.

Nur, wenn wir zusammenhalten, können wir alle die großen Aufgaben, die vor uns liegen, bewältigen und die Zukunft in Wasserburg gestalten.

Für die Zukunft!

Die Grundlage für 2026 und die nächsten Jahre bestimmt der heute vorgestellte Haushalts- und Finanzplan, mit 439 Seiten voller Zahlen und mit einem Umfang von fast 72 Millionen Euro. Beeindruckend!

Großen Respekt und Dank der Kämmerei und allen in der Verwaltung, die dieses Riesenwerk gestemmt haben.

Die Kämmerei und der Bürgermeister haben die Zahlen, Fakten und Vorhaben ausführlich vorgestellt, so dass wir nur noch einige Details herausgreifen wollen, die uns wichtig erscheinen:

Wir sind froh, dass wir, im Unterschied zu vielen anderen Kommunen, noch über gute Einnahmen verfügen und sind all denen dankbar, die diese Einnahmen generieren, allen voran unseren Gewerbetreibenden.

Um so wichtiger ist es, verantwortungsvoll mit den Mitteln umzugehen.

Angesichts der guten Einnahmesituation würden wir uns wünschen, im Verwaltungshaushalt weniger ausgeben zu müssen, um so eine höhere Zuführung zum Vermögenshaushalt als die geplanten rund 1,5 Millionen zu erreichen.

Wir begrüßen die Bemühungen unserer Kämmerei, die Kostenkontrolle stärker in den Blick zu nehmen.

Wir wären froh, wenn mit scharfem Blick viele der bisherigen Steigerungen, vor allem auch bei den Planungs- und Beratungskosten, vermieden werden könnten. 2026 sollen sie allein im Verwaltungshaushalt ca 500 000 € betragen.

Und wer den Ruf nach Digitalisierung andauernd im Ohr und auf den Lippen hat, der wird sicherlich von deren Kosten in unserem Haushaltsplan beeindruckt sein. Sie betragen für 2026 rund 1 Million €.

Billig wird sie nicht, die Digitalisierung, vor allem wegen der Steigerungen in den technischen Anforderungen, dem Servicebedarf und der Folgekosten durch Ersatzbeschaffungen. Wir alle kennen die kurze Lebensdauer und den Wertverfall von Soft- und Hardware.

Auch bei unseren zukünftigen Investitionen dürfen wir die Folgekosten nicht aus den Augen lassen. Schlechte Beispiele aus der Vergangenheit gibt es ja: Der Betrieb und die Renovierung der Parkhäuser schlagen 2026 mit Rekordausgaben von über 3 Millionen € (gegenüber 500 000 € Einnahmen) zu Buche. Das hatten wir schon letztes Jahr erwähnt.

Ewig grüßt das Murmeltier...

Höhere Folgekosten neuer Gebäude, wie bei der Mittelschule geschehen, gilt es bei den zukünftigen Projekten Feuerwehr, Grundschule, Kläranlage und Wertstoffhof im Blick zu behalten und zu minimieren.

Sonst wird das, neben vielen anderen Kostensteigerungen, wie die steigenden Personalkosten (allein schon tariflich), oder die steigende Kreisumlage, sicher ein Problem der zukünftigen Haushalte.

Und hohe Ausgaben im Verwaltungshaushalt beschränken unsere Möglichkeiten für Zukunftsinvestitionen.

Ein Blick auf die letzten Jahre lässt uns aber hoffen, am Ende des Jahres geringere Ausgaben zu haben als veranschlagt, da selten alle eingeplanten Posten verwirklicht werden können.

Dann könnten wir unsere Rücklagen für die anstehenden hohen Investitionen in den nächsten Jahren aufstocken.

Andererseits dauern gerade deshalb Verbesserungen oft viel zu lange. So ist seit unserem Antrag vom August 2022 zur besseren Anbindung weiterer Ortsteile an den Stadtbus leider noch nicht viel passiert.

Das dies nicht immer in der Verantwortung der Stadt Wasserburg liegt, nützt den Betroffenen zum Beispiel in Reitmehring Süd, Attel und im Osten der Stadt um den Burgstall und der Äußeren Lohe wenig, vor allem da hier auch noch Busse aus und nach Schnaitsee weggefallen sind.

Wir werden weiter versuchen, den ÖPNV, Fahrradfahrende und Fußgänger zu fördern. Unser Haushalts-Antrag für digitale Anzeigetafeln an den Bushaltestellen ist schon in Umsetzung.

Pflichtaufgaben

Allen Bürgern ein gesundes und lebenswertes Wasserburg zu erhalten, sehen wir als Pflicht unserer Stadt an.

Dazu gehört der Betrieb von Schulen und Kindergärten, der Erhalt vieler „selbstverständlicher“ Dinge, wie Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beleuchtung, Sicherheit, Straßen, Fußgänger- und Fahrradwege, und das alles in guter Qualität, um nur einige Beispiele zu nennen.

Gerade hier stehen uns mit dem Neubau von Feuerwehrhaus und Wertstoffhof, dem Umbau der Grundschule und der Erweiterung der Kläranlage große Aufgaben bevor.

Wir sind der Meinung, dass auch Förderung von Kultur und Sport, Schutz von Klima, Umwelt und Artenvielfalt, bezahlbares Wohnen und die Gleichbehandlung aller Ortsteile unsere Pflichtaufgaben sind.

Dazu haben wir viele, oft auch kleine Haushaltsvorschläge gemacht.

Hier nur ein kleiner Querschnitt davon, quasi auf dem Weg vom Badria nach Reitmehring:

Dem neuen Sportareal beim Badria kommen wir in Verhandlungen mit Gottes Vertretern in München schrittweise näher.

Einem Ersatz für den verlorenen Bolzplatz und der Umgestaltung des Badriaparkplatzes mit Photovoltaik oder Bepflanzung leider noch nicht.

Das Bürgerfeld wartet weiter auf neue Läden und eine Aufwertung. Wir fragen uns, wo in Zukunft die ganzen Schüler bei dem Umbau der Fach- und Berufsoberschule parken sollen?

Die rote Brücke ist immer noch ein Nadelöhr: vor allem für Fahrradfahrende, besonders auch für Schüler, die bis zum Gymnasium und bis zu den Schulen in der Altstadt keine sicheren Fahrradwege vorfinden. Und in der Bruckgasse stoßen selbst die Fußgänger an ihre Grenzen: Wie schön wäre hier ein breiter Weg unter Arkaden.

In unserer wunderschönen Altstadt warten wir noch immer auf den von uns vorgeschlagenen Workshop zur Umgestaltung, Begrünung und Hitzeanpassung der Herrengasse.

Vielleicht müssen wir dazu einen Antrag stellen, sonst macht es noch die SPD, wie bei der Kostenfreiheit der öffentlichen Toiletten: die hatten wir ja schon in unseren Haushaltsvorschlägen.

Genau wie die Tische und Stühle hinter der Frauenkirche und an der Hofstatt, die zum Verweilen einladen. Gerne noch mehr davon, auch am Inndamm.

Mit den PV-Anlagen auf den städtischen Immobilien geht es gut voran, selbst im Rathaus wird die Sonnenkraft bald für neue Erleuchtung sorgen.

Und nicht nur die Sonne, auch die vielfältige Kultur bringt Wasserburg zum Leuchten. Wir stehen hinter jedem Euro, der hier investiert wird, vor allem, da ein Veranstaltungsraum in der Größe zwischen Gimplkeller und Rathaussaal fehlt.

Und vielleicht bekommt der neue Klimaschutzmanager, Herr Johannes Stapf, den wir hier herzlich begrüßen, zusammen mit der Verwaltung, dem Klimaschutzdialog und mit Hilfe der neuen Wärmebedarfsplanung ein Geothermieprojekt zum Laufen. Das wäre wunderbar!

Weiter geht es zum Heisererplatz mit den neuen Haltestellen und dem Denkmal für die Wasserburger Opfer des Nationalsozialismus.

Danke für die bewegende Gedenkveranstaltung am Dienstag. Dieses Erinnern ist so wichtig, und wir sind sehr froh über die Arbeit unseres Archivs und unseren Archivars Matthias Haupt.

Und schon sind wir am Busbahnhof, und dem Bürgerbahnhof mit der neuen Kinowerkstatt.

Das neue Feuerwehrhaus hat in den Planungen schon eine konkrete Form. Der gut angenommene Parkplatz an dieser Stelle unterstreicht aber unsere vergebliche Anregung, unter dem Neubau Parkraum mitzuplanen.

Und mit etwas Mut zu neuen Wegen, könnte selbst in Wasserburg an der Essigfabrik eine innovative, autofreie, vielleicht genossenschaftliche Wohnanlage entstehen.

Nun weiter nach Reitmehring:

Mit Hilfe von persönlichem, ehrenamtlichen Engagement konnte hier das öffentliche Schwimmen im Schulschwimmbad erhalten werden. Danke den engagierten jungen Frauen und dem Kinder- und Jugendförderverein Reitmehring!

Unsere Wünsche für eine Planung der Reitmehring Mitte mit Beteiligung der Bürger und für die breitere Öffnung des Badeplatzes in Seewies zum Staudhamer See hin wurde leider nicht mehr während der Amtszeit unseres Bürgermeisters erfüllt.

Auch den Trinkwasserbrunnen am Bahnhof hätten wir uns repräsentativer gewünscht.

Reitmehring/Attel, dieser Ortsteil mit seinen großen Arbeitgebern, dem wichtigen ÖPNV-Knoten und seiner vielfältigen Natur bleibt so weiter im Dornröschenschlaf.

Ob ein neugewählter Prinz es wachküssen wird?

Doch nun zurück zum Hier und Jetzt: Wir begrüßen jeden Euro, der in die Erhaltung der Artenvielfalt und der Umwelt, also in die Zukunft unserer Kinder und Enkel investiert wird und werden weiter aktiv gegen eine geplante DK1-Deponie an der Innleite über unserem Klärwerk sein.

Hier am Klärwerk steigen wir dann auch schon 2026 mit der Erweiterung in den bevorstehenden großen Investitionsreigen ein.

Eine unruhige See verlangt einen klaren, gemeinsamen Kurs!

Lieber Michael Kölbl, heute ist die 24. und letzte Haushaltssitzung deiner Zeit als Bürgermeister.

Aber keine Angst, es folgen jetzt weder Auflistungen aller Versäumnisse in dieser Zeit noch Lobpreisungen über den Schellen Kini.

Es wird sicher in den nächsten Monaten noch viel und oft zurückgeschaut werden auf deine Zeit als Kapitän dieser Stadt, dieses Schiffs, das mit all seinen Einwohnern seit Jahrhunderten durch die wechselhaften Wellen der Zeit segelt.

Nein wir schauen nach vorne, mit einem Haushaltsplan für 2026 und einer Finanzplanung für die folgenden Jahre.

Wir prüfen die Vorräte, kontrollieren den Rumpf auf Schäden, überholen Motor und Takelage, halten Ausschau nach Hindernissen und zukünftigen Eisbergen und prüfen mit dem Sextanten bzw. mit dem GPS-Navi ob der Kurs richtig gesetzt ist.

Für die nächsten Jahre: Jahre, in denen ein neu gewählter Kapitän auf der Brücke sein wird und mit neu gewählter Mannschaft die Fahrt fortsetzen wird.

Um in einem Weltmeer, das immer rauer und unwirtlicher wird, ein sicheres und ruhiges Fahrwasser für Wasserburg und seine Bürger*innen zu finden.

Unsere bunte Fraktion Bürgerforum/Freie Wähler/ÖDP stimmt dem Haushalts- und Finanzplan der Stadt Wasserburg und der Heilig-Geist-Spitalstiftung zu.

Norbert Buortesch

Fraktionssprecher